Elefantenklo – Betonmonster oder Kultstätte?



Oktober 2026

Folge 465

Gießen wurde im Krieg sehr stark zerstört. Die gesamte Innenstadt lag in Schutt und Asche.



Jetzt wäre es möglich gewesen, mit einer völlig neuen Stadtentwicklung die Zukunft von Gießen zu gestalten. Es musste aber voran gehen mit dem Aufbau.


Kreis Gießen Nummer 255 - Seite 43
Gießener Allgemeine

Sehr schnell gab es viel mehr Verkehr, den an Kreuzungen oft ein Schutzmann regelte. Mein Schulweg führte 1962 über die Kreuzung des Oswaldsgarten. Dort steuerte dieser Polizist, wer wann fahren oder gehen durfte. Meine Oma sagte mir, dass wir mit ihm verwandt wären. Daraufhin besuchten wir ihn und er erzählte mir Anekdoten von seiner Arbeit am Oswaldsgarten.

Die Verkehrsführung in Gießen war schon immer eine Katastrophe. Die schlimmste Bausünde ist das ***„Elefantenklo“.***



Am 28. September 1968 wurde das umstrittene Bauwerk eröffnet. Es wird das ***„schönste Elefantenklo der Welt“*** geannt.



Das Selterstor stellte sich mit der großen bepflanzten Insel auf dem Kreisverkehr ansprechend dar. Fußgänger konnten barrierefrei über die Kreuzung gehen.

In den 1960er Jahren fand man Beton schöner.

Manfred Weller

Wer kam wohl auf die Idee, diese Kreuzung mit einem monströsen Betonbau zu überspannen?



Schnell hatte das neue Bauwerk seinen Namen: ***„Elefantenklo“.***

Angeblich haben Architekturstudenten aus vielen Hochschulen Exkursionen nach Gießen unternommen, um dieses Kuriosum zu „bewundern“.

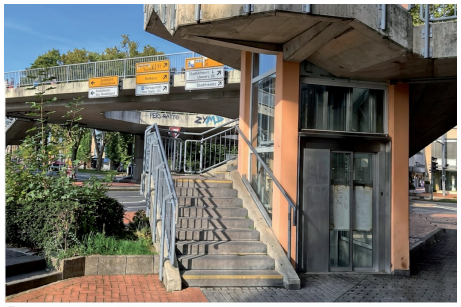


Die Gießener Allgemeine berichtet mehrfach über die Kritik, auch von BID-Macher Heinz-Jörg Ebert: *»Das Bauwerk hat seit Bestehen schon mehrere Millionen Instandhaltung und Reparaturkosten verschlungen. Der Beton bröckelt und fällt auf die Fahrbahn. Rolltreppen und Aufzug stehen mehr als dass sie fahren. In Sachen Barrierefreiheit ist das Bauwerk eine Katastrophe. Am Berliner Platz klappt es doch auch.«*



Manfred Weller

Am 20. Oktober 2026 berichtet die Gießener Allgemeine wieder einmal darüber, dass seit einiger Zeit der Aufzug nicht funktioniert. Wer ist zuständig, gibt es womöglich Verantwortliche?



Ähnlich wie bei den Rolltreppen kommt es auch am Aufzug des E-Klos immer wieder zu Störungen. SEBASTIAN SCHMIDT

Die Gießener FDP fordert im Wahlkampf, das ***Elefantenklo*** abzureißen und durch einen Kreisverkehr zu ersetzen. Gründe sind die hohen Folgekosten.



Es gab ihn schon einmal, den Kreisel.

